

# Kulturen<sup>der</sup> Lehrerbildung



**Fachlichkeit versus Pädagogik:  
Ausbildungskultur(en) im Wandel?**

## Fachlichkeit versus Pädagogik: Ausbildungskultur(en) im Wandel?

Bologna-Reform

Polyvalenz  
vs. Professions-  
orientierung

Leitbilder &  
normative  
Erwartungen

Universität &  
Lehrerbildung

Reform(en) der  
Lehrerbildung

Verzahnung

Bislang kaum empirische Befunde zur Verzahnung  
in der Lehrerbildung  
hier: Vorstellung einer Programmatik bzw. eines  
konkreten Reformkonzeptes, welches noch evaluiert  
und empirisch begleitet werden muss

## **Gliederung**

- **Lehrerbildung zwischen Ideologien und Strukturdebatten**
- **Polyvalenz & Professionsorientierung**
- **Vom Nebeneinander zum Miteinander - Verzahnung(en)**
- **Implikationen für die universitäre Lehrerbildung**
- **Von Standards zur Studiengangskonzeption**
- **Beispiel Geschichte**
- **Ausblick**

## **Berufsvorbildung durch die Hochschulen**

### **(Hochschulrahmengesetz, § 7)**

**„Lehre und Studium sollen die Studierenden auf ein berufliches Tätigkeitsfeld vorbereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, dem jeweiligen Studiengang entsprechend, so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeit und zu verantwortlichem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rahmen befähigt werden.“**

**Polyvalenz & Professionalisierung**  
**Blömeke (2005, S. 270): ... diskutiert das Verhältnis von**

**Wissenschaftlicher Ausbildung**  
(Einführung in Wissenschaftsdisziplin,  
Teilnahme am Forschungsprozess)

**Beruflicher  
Vorbildung**

**Polyvalenz**

**Professions-  
orientierung**

**Polyvalenz & Professionsorientierung**  
**in der Studienreformdiskussion**

**BA/MA-Studienreform → mehr Polyvalenz**

**Reform der Lehrerbildung → mehr Professionsorientierung**

**Polyvalenz**

**Professions-  
orientierung**

## **BA/MA-Studienreform → mehr Polyvalenz = weniger Professionsorientierung?**

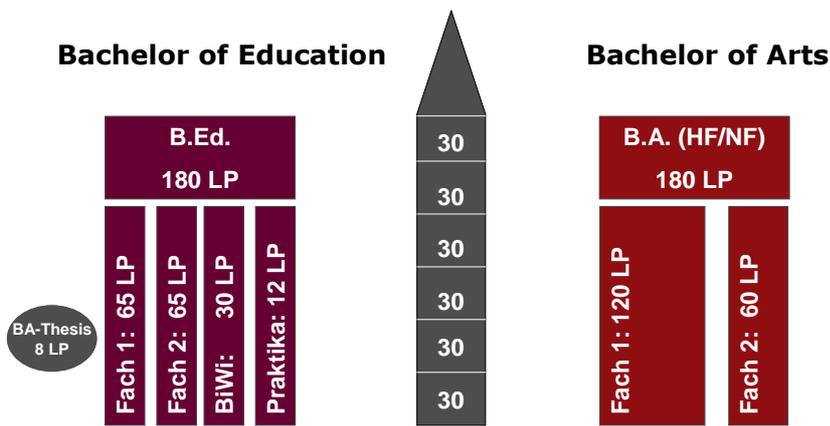
Bachelor & Master →

BA = 1. berufsqualifizierender Abschluss  
Employability (Berufsorientierung & Arbeitsmarktfähigkeit)  
Verringerung der Studiendauer und der Abbrecherquoten  
Akkreditierung: Qualitätssicherung, Studierbarkeit, Standardisierung & Vergleichbarkeit  
Orientierung am Learning-outcome

## **HRK 2005: Bologna und die Lehrerbildung**

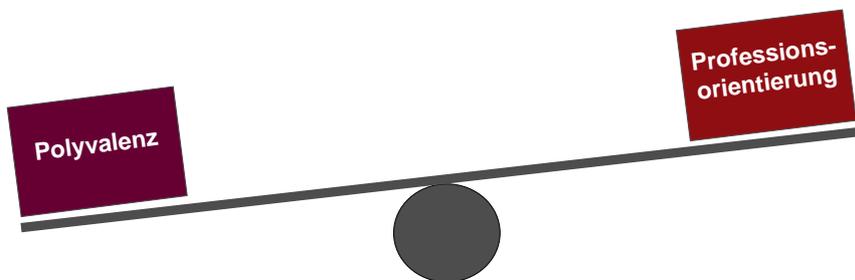
- **Idee einer kompetenzorientierten Lehrerbildung; Entwicklung pädagogischer Professionalität**
- **Eine kompetenzorientierte Lehrerbildung braucht verlässliche Koordination jener Leistungen, die von den verschiedenen Partnerinstitutionen in der Lehrerbildung zu erwarten sind.**
- **Das inhaltliche Prinzip der Studienreform, die Orientierung an Modulen und die curriculare Erneuerung der Studiengänge an den zu erwerbenden Kompetenzen der Studierenden entspricht im Prinzip der Bologna-Reform auch den Reformintentionen der Lehrerbildung**

### Polyvalenz & Professionsorientierung



### Polyvalenz versus Professionsorientierung

**B.Ed. → 180 Leistungspunkte**  
**B.A. → 180 Leistungspunkte**



## Polyvalenz versus Professionsorientierung

Politisch motivierte Debatte → Kluft zwischen  
Angebot & Nachfrage „Schweinezyklus“  
(Titze 1990)



## Polyvalenz & Professionalität Fried (2005, S. 232 – 242)

- **Polyvalenz und Professionalität müssen sich nicht ausschließen**
- **Lehrer müssen Experten ihres Faches und aktive Problemlöser sein, dies erfordert**
- **selbstreflexive, selbstkritische und selbstvergewissernde Erkenntnishaltung**
- **Wissensbasis mit komplexer Architektur (Theorie- und Technologiewissen, Schemata, Skripte, Heuristiken, Haltungen usw.)**
- **Nicht additiv, sondern verwoben und vernetzt**



## Professionsorientierung (HRK 2005)

### Ein zentrales Element:

- **Kerncurricula** für BiWi, FW & FD: wesentliche Ausbildungsziele bezogen auf berufsbezogene Kompetenzen und Inhalte.
- legen Umfang und Durchdringungstiefe der zu erwerbenden Fach- und Methodenkompetenzen fest
- nennen die Themen (Theorien, Konzepte, Erkenntnisweisen, Methoden und Ergebnisse), die zum Erwerb zusammenhängenden und anschlussfähigen berufsbezogenen Wissens erforderlich sind.

### **Forschung: Prozesse und Personen sind wirksamer als Strukturen und Leitbilder**

- **Verknüpfung der unterschiedlichen Studienanteile**
- **Strukturelle, institutionelle und inhaltliche Verzahnung (horizontal und vertikal)**
- **evaluieren**

### **KMK 2004/2007: Bologna und die Lehrerbildung**

- **B.Ed. keine Qualifizierung für den Schuldienst! Im DS „Berufe mit pädagogischen Kompetenzen“**
- **Anerkennung von akkreditierten Lehramtsstudiengängen mit mindestens 210 ECTS als Zugang zum Vorbereitungsdienst**
- **Aufnahme in den Schuldienst setzt mind. 1,5 Jahre schulpraktische Ausbildung voraus, davon mind. 1 Jahr Vorbereitungsdienst**
- **ab 240 universitären ECTS kann unter Einbeziehung des VBD ein Master (300 ECTS) verliehen werden!**
- **Verzahnung!**

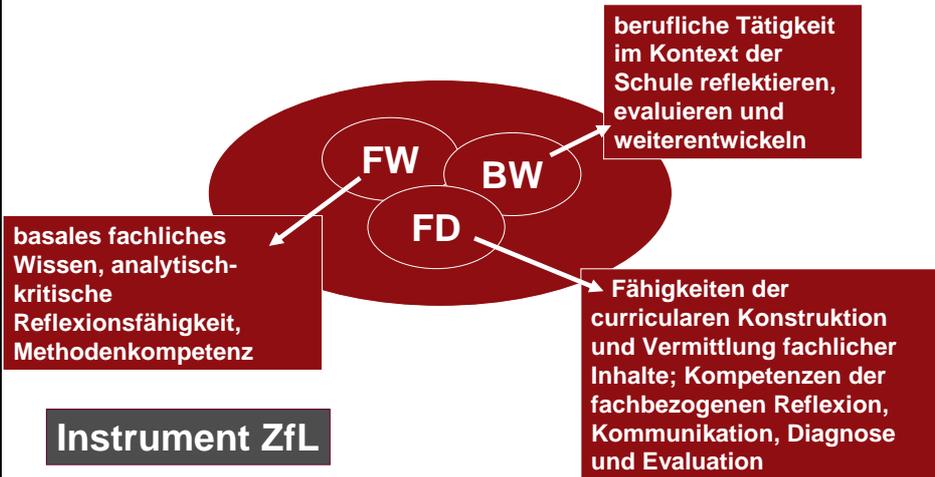
### **Verzahnung in der Lehrerbildung**

„...organisatorische, curriculare und personelle Kooperation der an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen mit dem Ziel, die jeweiligen Stärken für die Ausbildung in den je anderen Phasen zu nutzen.“ (Hericks 2005, S. 301)

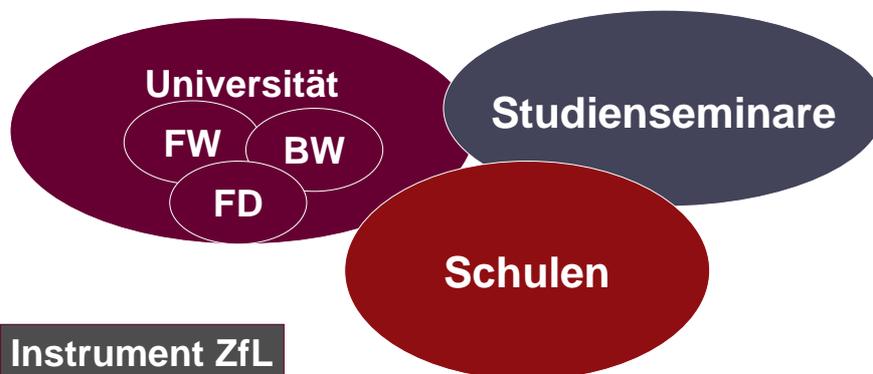
1. **Wissenschaftlichkeit**
  2. **Didaktisches & methodisches Know-how, unterrichtliche Handlungskompetenz**
  3. **Reflektierte Praxiserfahrung**
- impliziert ein symmetrisches Verhältnis**

→ **Zentren für Lehrerbildung als institutionelle Orte der Verzahnung**

## Verzahnung innerhalb der 1. Phase



## Verzahnung in der Lehrerbildung



**Forschung im ZfL Trier zur Lehrerbildung:  
→ Eignungsforschung (nur Lehramt)  
→ hier: erste Ansätze zur Befragung von Studierenden  
in den Fachwissenschaften: Geschichte**

- **Gesamtzahl Studierende: 1301 (= 9,3% aller Studierenden)**
- **Anzahl davon Lehramt: 800 = 61,5%; davon 697 LA-GY & 103 LA-RS (87% : 13%)**
- **Befragung im WS 07/08: N=255 Studierende aus drei Lehrveranstaltungen (1 Vorlesungen, 2 Seminare); FB mit 14 Fragen**

**Erhebung bei Studierenden der Geschichte an  
der Universität Trier (WS 07/08)**

- **Alter: 22,7 Jahre,**
- **LA-Studierende sind im Mittelwert ein Jahr jünger als Magister- oder Diplomstudierende (p=0,007)**
- **Semesterzahl: durchschnittlich im fünften Semester,**
- **Nicht-LA-Studierende etwa eins höher (p=0,032)**

## Erhebung bei Studierenden der Geschichte an der Universität Trier (WS 07/08)

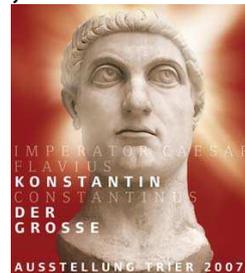
Verteilung der Studierenden:

Seminar A: mehr Nicht-Lehramtstudierende,

Seminar B: mehr Lehramtstudierende,

Vorlesung: Anteil fast gleich

(signifikant  $p=0,001$ )



## Erhebung bei Studierenden der Geschichte an der Universität Trier (WS 07/08)

- **Geschlecht: Verhältnis insgesamt ausgeglichen (52%:48%); LA-Studierende signifikant häufiger weiblich ( $p=0,014$ )**
- **Vorbildung: 65% der Studierenden hatte Geschichte als Leistungskurs, keine signifikanten Unterschiede**
- **Schulnoten (OS): Im Durchschnitt 11 Punkte, keine signifikanten Unterschiede**

## Studienmotivation: Warum studieren Sie Geschichte?

- **beide Gruppen: insbesondere allgemeines Interesse und da sie historische Kenntnisse für wichtig erachten**
- **Lehramtstudierende kreuzen signifikant ( $p=0,021$ ) eher an, dass sie auf Grund des Interesses am Schulunterricht das Fach gewählt haben**
- **Nicht-Lehramtstudierende geben signifikant ( $p=0,015$ ) eher an, dass Geschichte gut zu den anderen Studienfächern passt**

## Wie gut fühlen Sie sich durch den Schulunterricht auf das Studium vorbereitet?

- **Die Mehrheit der Studierenden (ca. zwei Drittel) findet sich durch den Schulunterricht nicht genügend auf das Studium vorbereitet**
- **Die Lehramtstudierenden geben dies noch deutlicher an als die nicht Lehramtstudierenden, der Unterschied ist jedoch nicht signifikant (68% : 58%)**
- **Nennung der Defizite: keine signifikanten Unterschiede zwischen den Studiengängen**



### Wie gut fühlen Sie sich bislang durch das Studium auf Ihre angestrebte Berufstätigkeit vorbereitet?

- **74% der Studierenden fühlen sich bislang (5. Semester) durch ihr bisheriges Studium nicht gut vorbereitet, unabhängig vom Studiengang**



### Worin sehen Sie die größten Defizite im bisherigen Studium?

- **Lehramtstudierende schätzen ihre Defizite signifikant höher ein in: Überblickswissen ( $p= 0,004$ ), Verknüpfung von isoliertem Wissen zu Problemzusammenhängen ( $p=0,016$ ) und fachdidaktische Kompetenz ( $p= 0,000$ )**
- **Methodische und theoretische Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen werden besser eingeschätzt**



Universität Trier - Zentrum für Lehrerbildung – B. Weyand

<b>B.Ed.: Exemplarischer Studienverlauf</b>	6. Semester:	<b>Basismodul:</b>	
	2. VP	Frühe Neuzeit	10 LP
	5. Semester:	<b>Basismodul:</b>	
	1. VP	Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
	4. Semester:	<b>Basismodul:</b>	
		Geschichtsdidaktik	10 LP
3. Semester:	<b>Basismodul:</b>		
	Mittelalter	10 LP	
2. Semester:	<b>Basismodul:</b>		
	Alte Geschichte	10 LP	
1. Semester:	<b>Basismodul:</b>		
	Einführung	15 LP	

Kulturen der Bildung – Dresden – 19. März 2008

Universität Trier - Zentrum für Lehrerbildung – B. Weyand

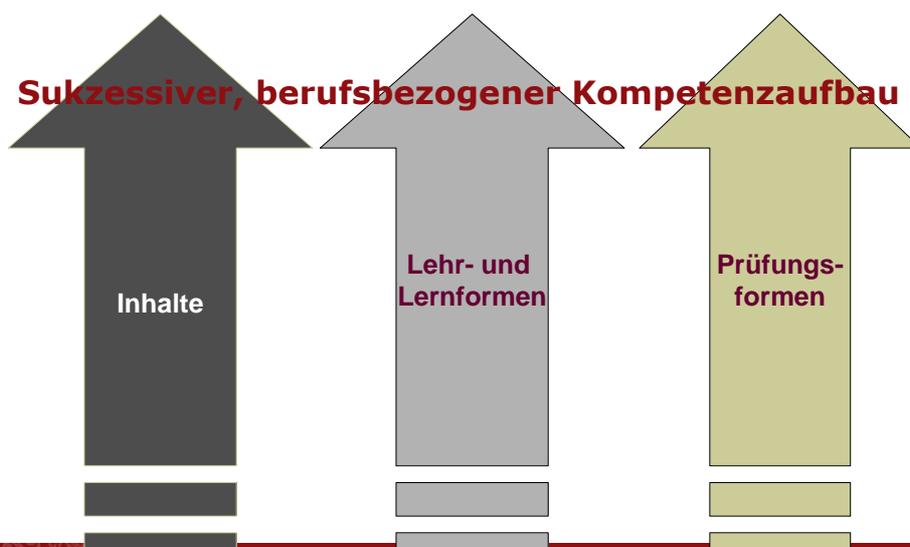
<b>M.Ed.: Exemplarischer Studienverlauf</b>	4. Semester:	<b>Aufbaumodul Forschung</b>	10 LP
	3. Semester:	<b>Aufbaumodul Teilfach</b>	
	2. FP	Oberseminar, Ü/QL	10 LP
	2. Semester:	<b>Aufbaumodul</b>	
	1. FP	Längsschnitt	10 LP
	1. Semester:	<b>Aufbaumodul</b>	
	Geschichtsdidaktik	10 LP	
	<b>Aufbaumodul Teilfach</b>		
	Hauptseminar	5 LP	

Kulturen der Bildung – Dresden – 19. März 2008

### KMK-Kerncurricula Geschichte – Kompetenzen Die Absolventen und Absolventinnen...

- verfügen über die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen, um Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Geschichte zu initiieren und zu gestalten;
- verfügen über strukturiertes historisches Grundwissen aus allen historischen Epochen, das Aspekte der Weltgeschichte und der europäischen Geschichte ebenso einschließt wie Aspekte der Regional- und Landesgeschichte;
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Fachs;
- sind in der Lage, das im Studium erworbene Grundwissen stetig und dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt des Fachs entsprechend zu ergänzen;
- beherrschen die kritische Auseinandersetzung sowohl mit historischen Quellen als auch mit den Ergebnissen historischer Forschung und können diese vermitteln;
- gelangen bei historischen Fragestellungen zu rationalen Urteilen;
- können das Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung und zur politischen Partizipationsfähigkeit in der demokratischen Gesellschaft vermitteln;
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, das sie befähigt, adressatengerechte Lehr- und Lernarrangements zu konzipieren und die Schüler und Schülerinnen für das Lernen von Geschichte zu motivieren;
- können chronologische und thematische Schwerpunkte setzen und vermitteln;
- können relevante fachliche Forschungsergebnisse und –diskurse in Gegenstände historischen Lernens umwandeln;
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen im Planen und Gestalten von Unterricht.

### Sukzessiver, berufsbezogener Kompetenzaufbau





### Sukzessiver Kompetenzaufbau

#### Wissen...

- ... generieren
- ... transformieren
- ... vermitteln
- ... bewerten
- ... anwenden
- ... verknüpfen
- ... strukturieren
- ... erwerben



### Sukzessiver Kompetenzaufbau

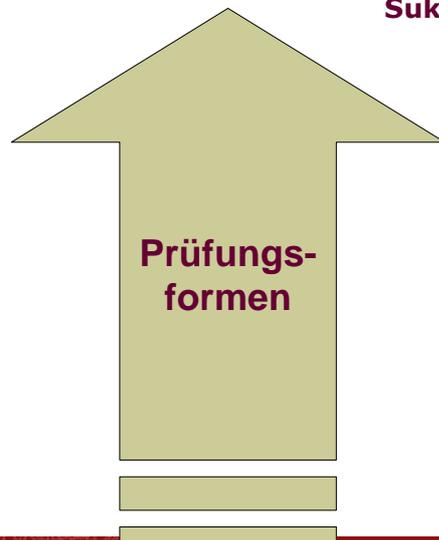
#### Projekt (Forschung)

Oberseminar  
Hauptseminar

---

Proseminar  
Übung  
Vorlesung

## Sukzessiver Kompetenzaufbau



Exposé  
Oberseminarvortrag  
große Hausarbeit  
Referat/Lehreinheit  
kleine Hausarbeit

---

methodischer Entwurf mit  
Präsentation/Lehreinheit  
mündliche Prüfung  
Portfolio  
Essay  
Referat  
Abstract, Protokoll  
Klausur